



Der Lechwehr am Hochablass ist ein beliebter Treffpunkt. Foto: Simone F. Lucas

Wasser marsch!

Das nachhaltige Wassermanagement hat Augsburg den Titel eines Unesco-Welterbes eingebracht. An 22 Stationen erfahren die Besucher, was daran so besonders ist / Von Simone F. Lucas

Am 1. Februar 2020 bekamen es die Augsburger schriftlich: Bei einem Festakt im Goldenen Saal des Rathauses wurde die Unesco-Welterbe-Urkunde verliehen. Nun ist also auch Augsburg Weltkulturerbe-Stadt – dank seines über Jahrhunderte vorbildlichen Wassermanagements. Und Regio-Chef Götz Beck, der gemeinsam mit dem Verleger Martin Kluger die Bewerbung angeschoben hatte, erhofft sich vom Titel weltweit so viel Aufmerksamkeit für die Stadt, dass sie sich aus dem Schatten Münchens befreien kann. Schließlich ist Wasserknappheit eines der großen Themen unserer Zeit. Und die Augsburger sind schon im Mittelalter pfleglich mit der Ressource Wasser umgegangen und haben strikt Brauch- und Trinkwasser getrennt. 22 Stationen haben Augsburg den Welterbe-Titel eingebracht, darunter Wasser- und Kraftwerke, aber auch die Prachtbrunnen auf der Maximilianstraße, die olympische Kanuslalomstrecke aus dem Jahr 1972 und die Lechkanäle.

Stadtführerin Elisabeth Retsch hat sich gründlich in die Wassergeschichte eingearbeitet und wartet gleich zu Beginn ihrer Führung mit beeindruckenden Zahlen auf: 158 Kilometer Wasserläufe gibt es in der Stadt, 38 Wasserwerke dienen der Wasserversorgung, 30 Brunnen sprudeln, aus 18 Trinkwasserbrunnen können die Besucher ihren Durst stillen. Kein Wunder, dass so viel Wasser auch vierbeinige Gäste anzieht. 100 Biber leben inzwischen im Stadtgebiet – nicht überall sind sie gern gesehen.

Das Augsburgs Bürger schon im 16. Jahrhundert Fließwasser hatten, war eine Sensation, berichtet Elisabeth Retsch. Man hatte die Quellen im Süden der Stadt im Brunnenbach zusammengeführt und per Aquädukt über den Stadtgraben in die Wassertürme am Roten Tor geleitet. Hier sorgten geniale Stadtbrunnenmeister dafür, dass das Wasser die Prachtbrunnen der Maximilianstraße und später auch die Privatbrunnen der Patrizier speiste. Der Augsburger Bischof war der erste, der im Jahr 1502 Trinkwasser ins Haus geliefert bekam. Seit 1588, so die Stadtführerin,

konnten Augsburger Familien auch für ihre Häuser Wasser bestellen. Ein echter Luxus: 200 Gulden kostete der Wasseranschluss einmalig – oder zehn Gulden pro Jahr. Zum Vergleich: Für 60 Gulden gab es damals in der Unterstadt schon ein Häuschen.

Das Augsburger Wassersystem wird in historischen Schriften erstmals 1276 erwähnt. Siebzig Jahre später entstand die erste Stauanlage, das Wehr am Hochablass. Und das Wasserwerk am Roten Tor ist laut Dokumenten das älteste bestehende Bauwerk dieser Art in Deutschland, wahrscheinlich sogar in Mitteleuropa. Ab 1416 versorgte es die Menschen in der Stadt mit Trinkwasser aus den Bächen des Stadtwaldes. „Vor 500 Jahren,“ berichtet Retsch, „kamen Fachleute aus ganz Europa, die sich anschauten, wie man es schafft, das Wasser den

Berg hochzubringen.“ Anhand von hölzernen Modellen können die Besucher heute nachvollziehen, wie diese Kunst damals funktionierte. Doch wer sich in Augsburg auf die Spuren des Wassers begibt, muss kein Technik- oder Hydraulik-Freund sein. Die Wasserkunst hat schließlich auch ihre ästhetischen Aspekte – zu bewundern an den Prachtbrunnen in der Maximilianstraße.

Den Herkulesbrunnen hat sich die Jugend der Stadt zu eigen gemacht. Allnächtlich ist er im Sommer von feiernden jungen Menschen umlagert. Ähnliches gilt für den Augustusbrunnen auf dem Rathausplatz. Auf dem Pflaster vor der Fassade des imposanten Renaissance-Rathauses lassen sich junge Leute gerne zu einem Ratsch oder einem Umtrunk nieder. Und wenn es hier abends ruhiger ist, lauschen die Gäste in den Cafés dem Plätschern des Wassers. Die Wassermusik ist den vier Flussgottheiten zu verdanken, dem Lech und der Wertach, der Singold und dem Brunnenbach. An heißen Tagen sorgen die Lechkanäle in der Altstadt für ein angenehmes Klima. Hier ist Augsburg fast so etwas wie Klein-Venedig – mit unzähligen kleinen Stegen. Und lustig sind auch die Namen dieser sich immer wieder verzweigenden Kanäle: Findelhauskanal, Hanreibach, Siebenbrunnbach, Schäfflerbach, Ölblein...

Aufgedeckt wurden die Kanäle übrigens erst in den 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts bei der umfassenden Sanierung des alten Stadtviertels. Heute ist die ehemalige „Arme-Leute-Gegend“ eines der lebenswertesten Stadtviertel mit originellen, kleinen Läden, Wirtshäusern und Kunst. Noch mehr Abkühlung verspricht die Kahnfahrt am Oblatterwall. Hier, wo schon der junge Bertolt Brecht schmuste, scheint tatsächlich die Zeit still zu stehen. Malerisch liegen die Boote im Wasser vor dem kleinen Biergarten. Wer will, kann es Augsburgs berühmtesten Sohn gleich tun und mit einem der Boote übers spiegelglatte Wasser rudern.

Und dann wäre da noch der Siebentischwald, aus dem die Augsburger bis heute ihr Trinkwasser beziehen. Der Kuhsee ist im Sommer ein überaus be-

liebter Badesee. Und zum Lechwehr am Hochablass strömen die Augsburger das ganze Jahr über. Von hier kommt das Wasser für die Lechkanäle in der Altstadt und für die olympische Kanustrecke, die weltweit erste künstliche Wildwasserstrecke. Auf einer hölzernen Tafel kann man nachlesen, dass die Geschichte des Hochablasses bis ins 14. Jahrhundert zurückgeht. Und die beiden Steinfiguren am östlichen Ende des Fußgängersteigs – Flößer und Spinnerin – erinnern an die Zeit, als das Wasser des Lechs das Gewerbe der Stadt antrieb – und sie reich machte. Auch die Textilindustrie, die Augsburg zum deutschen Manchester machte, war ohne Wasser nicht denkbar. Der Welterbetitel könnte dafür sorgen, dass die Stadt, in der Bayerns ärmste Bürger leben, wieder reicher wird.



Der Herkulesbrunnen in der Maximilianstraße. Foto: Simone F. Lucas

INFORMATIONEN

■ **Anreise:** Mit dem Auto von Heidelberg nach Augsburg in knapp drei Stunden, mit der Bahn, z.B. EC in zweieinhalb Stunden für 30 Euro.

■ **Unbedingt machen:** Stadtführungen werden von Augsburg Tourismus veranstaltet, www.augsburg-tourismus.de; alles zum Thema Wasser unter www.wasserleben-augsburg.de

■ **Literatur:** Martin Kluger stellt in einem Büchlein „Wege zum Welterbe Wasserwirtschaft“ vor (Context Verlag). Von der Autorin Simone F. Lucas ist bei Gmeiner in der Reihe „Lieblingsplätze zum Entdecken“ ein Buch über Bayerisch Schwaben erschienen, in dem auch Wasserstationen vorgestellt werden.

... jungen Menschen umlagert. Ähnliches gilt für den Augustusbrunnen auf dem Rathausplatz. Auf dem Pflaster vor der Fassade des imposanten Renaissance-Rathauses lassen sich junge Leute gerne zu einem Ratsch oder einem Umtrunk nieder. Und wenn es hier abends ruhiger ist, lauschen die Gäste in den Cafés dem Plätschern des Wassers. Die Wassermusik ist den vier Flussgottheiten zu verdanken, dem Lech und der Wertach, der Singold und dem Brunnenbach. An heißen Tagen sorgen die Lechkanäle in der Altstadt für ein angenehmes Klima. Hier ist Augsburg fast so etwas wie Klein-Venedig – mit unzähligen kleinen Stegen. Und lustig sind auch die Namen dieser sich immer wieder verzweigenden Kanäle: Findelhauskanal, Hanreibach, Siebenbrunnbach, Schäfflerbach, Ölblein...

VORFREUDE AUF NORWEGEN

HURTIGRUTEN
Expeditionen

15-TÄGIG
AB/BIS
HAMBURG

© Agurvaane Concellion

Reisen Sie mit dem Hybrid-Expeditionsschiff MS Otto Sverdrup in das Land der Fjorde

IHRE HURTIGRUTEN VORTEILE

- Buchen ohne Risiko mit Geld-zurück-Garantie*
- 1.000€ Sparvorteil pro Person**
- Deutschsprachiges Expeditionsteam an Bord
- Erkundungstouren an Land inklusive
- Vollpension mit Tischgetränken an Bord (Softdrinks, Bier und Wein)
- Kostenloses WLAN an Bord

JETZT TRÄUMEN – 2022/23 REISEN

15-Tage-Expeditionsreise
ab/bis Hamburg ab **3.399 €** p.P.**

Im Reisebüro, Tel. (040) 874 090 60
oder unter hurtigruten.de

*Für Reisen im Jahr 2022. Weitere Informationen unter hurtigruten.de/buchenohnerisiko
**Frühbucher-Preis, limitiertes Kontingent. 1.000€ Sparvorteil-Ermäßigung ist im aufgeführten Frühbucher-Preis bereits abgezogen.

Hurtigruten GmbH • Große Bleichen 23 • 20354 Hamburg

Entdecken
Sie Neues!

QR-Code scannen und
Vorfreude genießen



Mehr träumen
unter hurtigruten.de

ANZEIGE